

3649/J XXI.GP

Eingelangt am: 20.03.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur

betreffend zweisprachigen Unterricht in Kärnten

Der Landesschulinspektor für das Pflichtschulwesen, Alwin Palasser, dem in den zweisprachigen Volksschulen der deutschsprachige Teil des Unterrichtes (Kontrolle der Schulleitung,...) untersteht, hat unter anderen als Proponent die Plattform für eine Schule der sprachlichen Vielfalt unterzeichnet. Bei dieser Plattform handelt es sich zweifelsohne um eine Aktionsgemeinschaft gegen den derzeit bestehenden zweisprachigen Unterricht in Kärnten.

Davon abgesehen wurde mir berichtet, dass 10 Jahre nach Beschluß des neuen Lehrplanes für Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache, der klassenübergreifende und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen vorschreibt, noch immer kaum etwas zur Umsetzung im Schulalltag gemacht wurde. Klassenübergreifende und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen gibt es an den Volksschule mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache praktisch nicht.

Als zu Beginn des Schuljahres 2001/02 den Eltern der Schulanfänger zweisprachige Einladungen (deutsch und slowenisch) von der Schulleiterin der Volksschule Gallizien/Ljudska skola Galicija ausgeschickt wurden, kam es zu heftigen Angriffen von Seiten des KHD (Kärntner Heimatdienst) und des KAB (Kärntner Abwehrkämpferbund) auf die Schulleiterin, wobei die Postwurfsendung auch der Schulbehörde zugeschickt wurde. Von Seiten der Aufsichtsbehörde gab es allerdings keine Unterstützung für die Schulleiterin.

Im Schuljahr 2001/02 wurden SchulleiterInnen von der Schulabteilung des Amtes der Kärntner Landesregierung angewiesen einzelne Unterrichtsstunden in zweisprachigen Klassen, der slowenischen Sprache nicht mächtigen TeamlehrerInnen zuzuteilen. Damit sollte verhindert werden, dass Mehrdienstleistungen anfallen. Von der Kärntner Schulbehörde werden also gesetzliche Bestimmungen nicht eingehalten.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Sind Ihnen die Forderungen der Plattform für eine Schule der sprachlichen Vielfalt bekannt?
2. Halten Sie es für zulässig, dass der zuständige Landesschulinspektor für das Pflichtschulwesen, Alwin Palasser, diese Plattform, die klar gegen die slowenische Minderheit gerichtet ist, als Proponent unterzeichnet?
3. Welche Position vertreten Sie zu den einzelnen Forderungen dieser Plattform (aufgeschlüsselt nach den einzelnen Forderungen, wie betreffend klassenführender Lehrer, Zweitlehrer, Schulleiter-Bestellung, Sprachunterricht, pädagogische Chancengleichheit und neue Begriffsdefinition)?
4. Was werden Sie unternehmen damit endlich der neue Lehrplan umgesetzt wird und auch klassenübergreifende und gemeinschaftsfördernde Maßnahmen in den Volksschulen mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache (abgesehen von den Schulwandertagen) durchgeführt werden?
5. Warum erfolgt für SchulleiterInnen, die die Einladungen zur Anmeldung in die 1.Klasse der Volksschule zweisprachig erstellen und heftigen Angriffen minderheitenfeindlicher Organisationen ausgesetzt sind, keine Unterstützung von Seiten der Schulbehörde?
6. Was werden Sie unternehmen, um zu verhindern, dass einzelne Unterrichtsstunden in zweisprachigen Klassen in gesetzeswidriger Weise von LehrerInnen ohne Slowenischkenntnisse gehalten werden?